

## PRESSEMITTEILUNG

20.6.2013

### **6. Norddeutsche Geothermietagung: Kongressprogramm zeigt Innovationskraft der Branche und zukunftsweisende Nutzungen der Erdwärme**

*Zur der Ende Oktober stattfindenden Tagung im Geozentrum Hannover werden rund 200 Teilnehmer erwartet. Exkursionen, eine abendliche Lounge sowie eine Podiumsdiskussion mit dem niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel runden das umfangreiche Tagungsprogramm ab.*

(Freiburg/Hannover, 20.6.2013) Vom 23. bis 24. Oktober 2013 öffnet das Geozentrum Hannover einmal mehr seine Pforten und lädt zur 6. Norddeutschen Geothermietagung. Das Programm der Tagung ist nun veröffentlicht und unter [www.norddeutsche-geothermietagung.de](http://www.norddeutsche-geothermietagung.de) einsehbar. Veranstalter sind die Freiburger Agentur Enerchange, die Wirtschaftsfördergesellschaft hannoverimpuls sowie die drei Organisationen des Geozentrums Hannover: die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) und das Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG). Rund 200 Teilnehmer nutzen die etablierte Veranstaltung jedes Jahr, um sich über Potenziale und innovative Anwendungsmöglichkeiten der oberflächennahen und tiefen Geothermie speziell im Norddeutschen Becken zu informieren.

Das Interesse überrascht nicht – schließlich hat sich die oberflächennahe Geothermie in Norddeutschland bereits als Standardtechnologie etabliert und wird schon heute dazu genutzt, zahlreiche Gebäude zu heizen oder zu kühlen. Allein in Niedersachsen sind bereits mehr als 10.000 Anlagen in Betrieb. Die tiefe Geothermie in Norddeutschland mit Bohrungen von mehreren tausend Metern weist ebenfalls ein großes Entwicklungspotenzial auf. Detailliert untersucht wird es derzeit im Rahmen von fünf vom Land Niedersachsen geförderten Machbarkeitsstudien in Sögel, Wunstorf, Bad Bevensen, Emden und am Flughafen in Hannover-Langenhagen.

Die Veranstaltung befasst sich deshalb traditionell mit beiden Nutzungsarten der Geothermie: Während am ersten Tag der Fokus auf der oberflächennahen Geothermie liegt, ist der Schwerpunkt des zweiten Tages die Nutzung der tiefen Geothermie. Die Themen des ersten Tages reichen dabei von Qualitätssicherung über beispielgebende Projekte in der Entwicklung bis hin zu Fragen der Wirtschaftlichkeit und Integration in die Städteplanung. „Insgesamt spiegelt das Programm nicht nur die Innovationskraft der Branche wider, sondern insbesondere auch, wie die technischen Entwicklungen die Wirtschaftlichkeit der Projekte verbessern“, so Dr. Jochen Schneider, Geschäftsführer von Enerchange.

Der zweite Tag nimmt zu Anfang die geothermischer Fernwärme in den Fokus und startet nach einem Vortrag von Ulrich Bruchmann vom Bundesumweltministerium mit Informationen zum Bau von Wärmenetzen und zu der fast 20jährigen Betriebserfahrung mit der Geothermieanlage in Neustadt-Glewe. In den weiteren Themenblöcke geht es um Finanzierung, Erschließung der Reservoirs und um zukunftsweisende Projekte. Hier stehen neben der Nutzung tiefengeothermischer Wärme für Gewächshäuser in den Niederlanden auch die neu initiierten Machbarkeitsstudien in Niedersachsen im Mittelpunkt: „Mit den Untersuchungen an den fünf Standorten wird eine solide Grundlage gelegt, die nicht nur für die Realisierung der dortigen Projekte sondern für ganz Norddeutschland bedeutsam ist“, betont Dr. Wolfgang Wirth vom Zentrum für TiefenGeothermie/Oberflächennahe Geothermie des LBEG.

Das Geozentrum Hannover ist als Mitveranstalter aktiv an der Gestaltung des Tagungsprogramms beteiligt. Dadurch wird gewährleistet, dass die aktuell relevanten Erkenntnisse zu Forschung und

Technik sowie genehmigungsrechtliche Aspekte der Geothermie in Norddeutschland in das Programm einfließen. hannoverimpuls wiederum legt bei der Programmkonzeption Wert auf Impulse, die zu einer wirtschaftlicheren Nutzung der Geothermie führen.

Neben den insgesamt 23 Vorträgen und zwei Exkursionen umfasst die Veranstaltung am ersten Kongresstag auch ein lohnenswertes Abendprogramm: Während man bei der „Impuls-Lounge“ ungezwungen neue Geschäftskontakte knüpfen und alte aufzufrischen kann, bietet die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion „Zwischen Fracking-Debatte und Energiewende: Der Hoffnungsträger Geothermie“, eine gute Möglichkeit, sich zum Spannungsfeld Fracking und Geothermie auszutauschen. Neben dem niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel werden Professor Hans-Joachim Kümpel, Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Dr. Thomas Holzmann vom Umweltbundesamt, Professor Manfred Joswig von der Universität Stuttgart und Professorin Inga Moeck von der University of Alberta vertreten sein. Moderiert wird die Diskussion vom Journalisten Jens Heitmann von der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung.

Alle Informationen sowie die Möglichkeit, sich online anzumelden finden sich unter [www.norddeutsche-geothermietagung.de](http://www.norddeutsche-geothermietagung.de)

#### > **Pressekontakt**

Für Rückfragen, Film- und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an Enerchange, Marcus Brian, Tel.: 0761-38 42 10 01, Fax: 0761 - 38 42 10 05, [marcus.brian@enerchange.de](mailto:marcus.brian@enerchange.de)

#### > **Hintergrundinformationen**

**Enerchange** ist eine Agentur für PR, Veranstaltungen und Informationsdienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energien. Ihr Leistungsspektrum umfasst das Publizieren von Fachinformationen, die Organisation von Veranstaltungen sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Erneuerbare-Energie-Unternehmen und -Projekte. Ein aktueller Schwerpunkt von Enerchange sind Veranstaltungen, Dienstleistungen und Publikationen im Bereich tiefe Geothermie.

**hannoverimpuls** ist die gemeinsame Wirtschaftsfördergesellschaft von Stadt und Region Hannover. Ziele des Unternehmens sind die Gründung, das Wachstum und die Ansiedlung von Unternehmen in der Region Hannover sowie die strategische Steuerung der Tochtergesellschaften für Marketing, Tourismus, Fonds und Internet.

#### **Das Geozentrum Hannover umfasst:**

Die **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)** ist als Fachbehörde des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie die zentrale wissenschaftlich-technische Institution zur Beratung der Bundesregierung in allen georelevanten Fragestellungen

Das **Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)** ist Bergbehörde für Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Geologischer Dienst für Niedersachsen. Zu den Kernaufgaben des LBEG gehören die Bergaufsicht in den Bereichen Rohstoffgewinnung, Rohstofftransport (Pipelines) und Energierohstoffspeicherung, die Beratung und Verfahrensbeteiligung z. B. in der Energiewirtschaft und die Bereitstellung von Geofachdaten.

Das **Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG)**, ist eine eigenständige Forschungseinrichtung, die mit den Methoden der Angewandten Geophysik geowissenschaftliche Fragestellungen untersucht. Der Schwerpunkt der Arbeiten des LIAG liegt in der Erkundung des nutzbaren Untergrundes sowie in der Entwicklung von Mess- und Auswerteverfahren, die hierbei zum Einsatz kommen.